Fr. 22.–, € 19.–

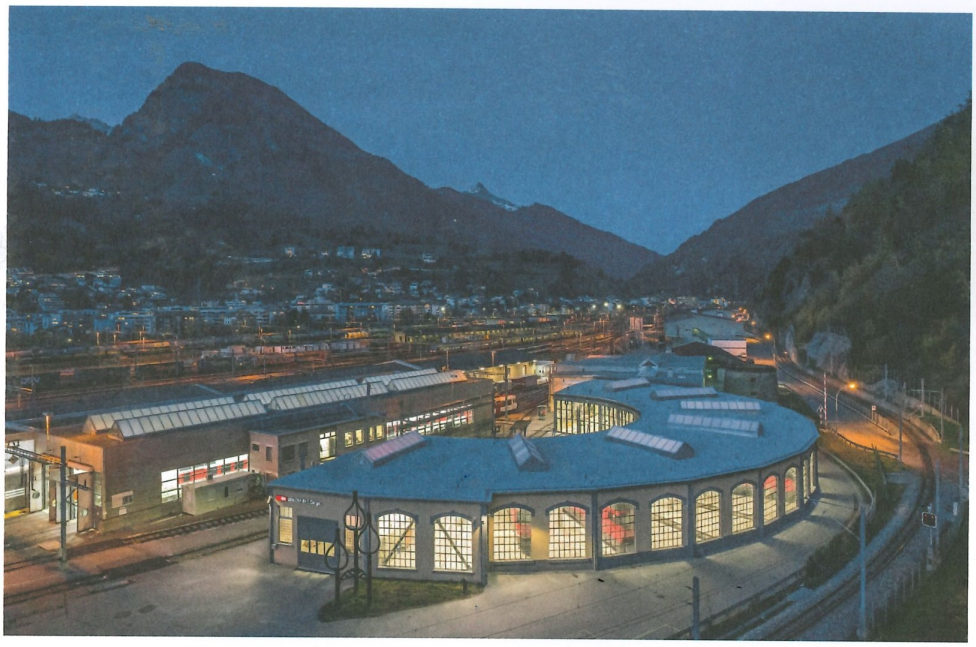
9 771422 874005 01›

HOCH PART ERRE

Zeitschrift für Architektur, Planung und Design

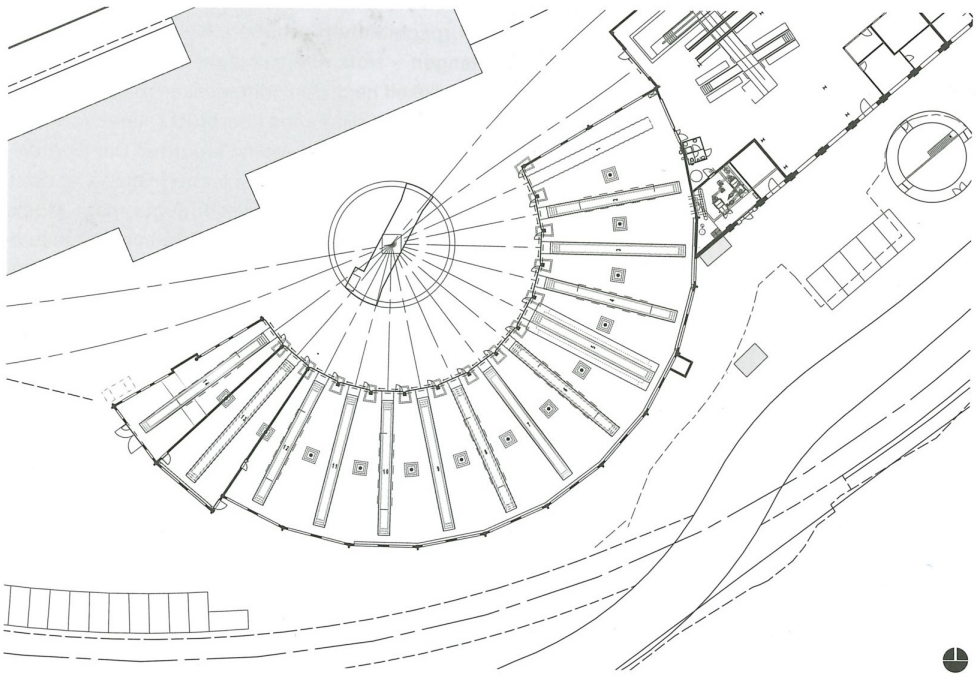
1-2/23

Gnanli Landrou baut auf die Ressource Lehm Seite 28
‹Haus des Holzes›: Projekt der Ambitionen Seite 22
Dem Myzel auf der Spur – Pilze als Werkstoff Seite 16



Die Kreissegmentremise in Brig ist in ihrer Bauart eine der letzten in der Schweiz.

Die im Ursprungszustand erhaltene Stahlbetonstruktur wurde statisch ertüchtigt, die Oberflächen hat man saniert.



Erdgeschoss

Zeitloser Zeitzeuge

Im 19. Jahrhundert legten Postkutschen und Reisende den Weg vom Wallis nach Domodossola über den Simplonpass zurück. Mit Eröffnung des Eisenbahntunnels 1906 wurde die Alpenquerung komfortabler – am Grenzbahnhof in Brig herrschte bald reger Personen- und Warenverkehr.

Zeuge des damaligen Ausbaus der Bahninfrastruktur ist die Lokomotivremise von 1904. Sie steht wie das ganze Güterbahnhofareal auf aufgeschüttetem Ausbruchmaterial des Tunnels. Als Rundbauremise hat sie in der Schweiz Seltenheitswert – die meisten sind verschwunden oder dienen musealen Zwecken. Doch in der Kreissegmentremise Brig deponiert und wartet SBB Cargo bis heute Lokomotiven. Vomsattel Wagner haben vor wenigen Jahren die angebaute Werkstatt und jüngst das Depot saniert und ertüchtigt.

Die äusseren Erneuerungen sind die augenfälligsten: Die zuletzt weiss gestrichene Fassade hat ihr ursprüngliches Ockergelb zurückerhalten, Sockel, Lisenen, Fenstereinfassungen sind dunkelgrau gestrichen. Die schadstoffbelastete Dachabdichtung ist einem leicht gedämmten Aufbau gewichen, und für die maroden Oberlichter hat man gleichartigen Ersatz gefunden. Auch die Falttore sind neu. Anders als ihre Vorgänger sind sie aussen angeschlagen. Dank der wenigen Zentimeter Raumgewinn passen nun auch längere Lokomotiven auf die 14 Abstellplätze.

Im Inneren ist die Remise nicht nur eine typologische Besonderheit, sondern auch eine bautechnische. Im Untergrund nimmt eine gemauerte Rundbogenkonstruktion die Lasten auf. Die schlanke Tragkonstruktion aus Stahlbetonstützen und Rippendecken darüber ist ein frühes Schweizer Beispiel für das ‹System Hennebique›, das der französische Ingenieur François Hennebique 1892 patentieren liess. Die rohe Betonstruktur ist frisch gereinigt und repariert. Im Bereich von zwei Fassadensegmenten gewährleisten Windverbände aus rohem Stahl die heutigen Anforderungen an die Erdbebensicherheit – eine elegante Lösung, die Architekten und Bauingenieur gemeinsam entwickelten.

Auch wenn einiges längst ausgedient hat – etwa der Wasserturm zur Befüllung der Dampflokomotiven, der hinter der Remise steht – erstaunt es, dass die Struktur ihre Gebrauchstauglichkeit trotz technischer Fortschritte bis heute behalten hat. Am Beispiel der Drehscheibe zeigt sich das eindrücklich: Sie wurde um 1960 eingebaut, war zuvor 40 Jahre lang in Biel im Einsatz. Das ist Nachhaltigkeit im besten Sinn. **Deborah Fehlmann, Fotos: Andrea Soltermann**

Sanierung Rotonde SBB Brig, 2021
Tunnelstrasse 160, Brig-Glis VS
Bauherrschaft: **SBB Immobilien, Bewirtschaftung Region West, Lausanne**
Architektur: **Vomsattel Wagner, Visp**
Auftragsart: **Direktauftrag, 2019**